

ECKdaten

Nr. 183

März bis April 2005

Rund um den Liemer Kirchturm



Kirche

Planung für die Zukunft

Seite 4

Konfirmanden

Das hat beeindruckt

Seite 6

Karfreitag

Unbekannter Feiertag?

Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser

Stellen sie sich vor, sie gehen ganz entspannt zum Bäcker und plötzlich kommt jemand auf sie zu: „Guten Tag, ich bin vom Redaktionsteam unseres Gemeindebriefes, was bedeutet Ihnen Karfreitag?“ Wie hätten sie reagiert? Ganz gelassen und eine Antwort parat, oder leicht überrumpelt und aus Überraschung sprachlos, oder wirklich ahnungslos? Mich hat jedenfalls, das Ergebnis unserer kleinen Umfrage sehr ... – nun ich will dem Artikel nicht vorgeifen. Das Ergebnis ist gewiss für verschiedene Deutungen offen. Ich kann mir auch ganz unterschiedliche Reaktionen bei ihnen vorstellen, wenn sie den Artikel lesen, und bin sehr gespannt auf ihre Meinungen. Kontroverse Leserbriefe sind uns jedenfalls willkommen.

Im Kirchenvorstand sind wir derzeit mit vielen wichtigen Fragen beschäf-

tigt. Beispielhaft dafür wird in diesem Brief der Stand der Überlegungen zur Kircheninnenraumrenovierung vorgestellt. Wir sind uns bewusst, dass die anstehenden Entscheidungen uns auf lange Zeit binden und deshalb vorausschauend gefällt werden müssen. Dafür brauchen wir einen breiten Konsens.

Nun sind wir ja gerade in der Passionszeit und werden als Christen dafür sensibilisiert, die Augen nicht vor den Schwierigkeiten zu verschließen. Es scheint dabei realistischer, den Pessimisten zuzustimmen als Hoffnung zu schöpfen. Um so wichtiger ist es darum, Ostern zu feiern und darüber zu staunen, dass Gott selbst Wege öffnet, die zukunftsfruchtig sind.

Die Andacht schärft uns dafür den Blick. In diesem Sinne

Fred Niemeyer

Titelfoto:

Ina Kuhlmann

Inhaltsverzeichnis

Seite

Begrüßung	2
Andacht	3
Aus der Kirchengemeinde	4
Konfirmanden: Das hat beeindruckt	6
Zum Kirchenjahr	8
Gottesdienste und Termine	11
Aus dem Kirchenbuch	14
Adressen und Impressum	16

Warum gibt es zwei Osterfeiertage?

Fragt man die Kinder, so gibt es manchmal diese Antwort: „Für die Verwandten den ersten Tag zur Anreise und den zweiten Tag zur Abreise“. Im Kollegenkreis freut man sich, dass der zweite Ostertag ein Feiertag ist und damit arbeitsfrei.

Ostern ist Feiertag ohne festes Datum, immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Die hohen Feste haben eines gemeinsam. Es gibt einen ersten und einen zweiten Feiertag. Ursprünglich gab es sogar bis zu acht österliche Feiertage, deshalb spricht man in der Woche nach Ostern auch immer noch von der Osterwoche. Die Woche vor Ostern nennt man die Karwoche.

Aus alledem wird deutlich, dass es nicht nur einen zweiten Osterfeiertag gibt, sondern eine ganze Woche oder genau genommen sogar 50 Tage, denn die Zeit bis Pfingsten wird noch der Osterzeit zugerechnet.

Die Gedanken über Ostern nehmen wir mit in das Jahr. Im Grunde genommen geht es darum, jeden Tag aufs Neue den Ursprung unseres Glaubens und den Inbegriff der Erlösung, nämlich Ostern zu feiern: Sterben, Auferstehung und Aufbruch in eine neue Zeit.

Am Ostermontag machen viele Familien eine Wanderung oder einen Familienausflug. In meiner Kindheit fuhren wir immer an die Weser. Hier lernten wir die Vorboten des Frühlings kennen. Heute mit eigener Familie steuern wir fernere Ziele an.

Karl-Heinz Schäfer



Ostern:
Fest der
Auferstehung

Verantwortung für eine Kirche von morgen

? Warum ist mehr als ein Innenanstrich der Kirche nötig?

Fred Niemeyer: In den letzten Jahren wurden konstant etwa 4.000 Gottesdienstbesucher im Jahr in der Liemer Kirche gezählt. Von den rund 60 Gottesdiensten im Jahr werden 80 Prozent von weniger als 80 Teilnehmenden besucht. Die Liemer Kirche hält aber jeden Sonntag 400 Sitzplätze vor. Nur Heiligabend werden alle wirklich gebraucht.

Das muss bei der Renovierung berücksichtigt werden. Sie muss viele Jahre halten, und sie muss zukunftsfähig sein.

? Warum lässt sich der jetzige Zustand nicht noch ein paar Jahre aushalten?

Fred Niemeyer: Der letzte Anstrich stammt aus den 70er Jahren, und die Elektrik muss dringend überholt werden. Dazu kommt, dass sich auch die Gottesdienstformen gewandelt haben. Die Sitzordnung in unserer Kirche ist sehr starr und macht es schwer, näher zusammen zu rücken. Warten bedeutet hier nicht nur, das eine Gefährdung durch die unzulänglichen Elektrikanlagen in Kauf genommen wird. Es bedeutet auch, dass neue Ideen und Impulse kaum umzusetzen sind.

? Woher kommen alternative Vorschläge?

Fred Niemeyer: Der Kirchenvorstand (KV) wollte eine unabhängige, kompetente Beratung und hat deshalb Kontakt

mit der Fachhochschule Lippe/Höxter aufgenommen. Zusammen mit dem Kirchenvorstand wird ein Konzept für Farbgestaltung, Beleuchtung und die Sitzordnung erarbeitet. Im September letzten Jahres konnten neun Studierende kurz vor der Diplomprüfung für diese Aufgabe (Innenarchitektur und Beleuchtung) gewonnen werden. Begleitet werden sie von Professorin Eva Filter und Professor Harald Gräßer.

? Welche Besonderheiten des Liemer Gemeindelebens sollen bei der Planung berücksichtigt werden?

Fred Niemeyer: Über dem Konzept steht das Motto, die Gemeinde näher zusammen zu bringen. Zum Beispiel bedeutet das, dass ein Lesepult unten bei der Gemeinde auch für Predigten genutzt wird. Oder dass die Beleuchtung im Kirchenschiff und im Chorraum an die verschiedenen Anforderungen angepasst wird. Und wir brauchen mehr Raum vorn im Chorraum für das Krippenspiel oder szenische Darstellungen in Gottesdiensten. Außerdem gibt es die Idee, für Abendandachten sieben Stationen in der Kirche zu schaffen. Bisher konnte sie nicht umgesetzt werden.

? Was ist bisher geschehen?

Fred Niemeyer: Die Studierenden haben an verschiedenen Gottesdiensten teilgenommen, um zu erleben, wie wir sie feiern. Sie haben ausführliche

Messungen vorgenommen, um zu klären, wo wie viel Licht hinkommt und gebraucht wird. Sie haben die Architektur des Kirchenraumes aus dem Jahr 1920 mit der hohen Decke, den vielen Holzpfeilern, der breiten Empore, den Fenstern und Bänken analysiert. Die Ergebnisse haben sie am 15. Dezember letzten Jahres dem Kirchenvorstand in einer dreistündigen Sitzung vorgestellt. Schwierigkeiten wurden deutlich, erste Vorschläge wurden gemacht, und am 4. Januar formulierte der Kirchenvorstand Eckpunkte für die weitere Arbeit.

? Gibt es praktische Beispiele?

Fred Niemeyer: Die gibt es. Zum Beispiel soll und muss sich die Farbgestaltung am vorhandenen Holzwerk orientieren.

Für die Mehrzahl der Gottesdienste werden bis zu 80 Sitzplätze gebraucht. Größere Gottesdienste versammeln bis zu 200 Personen. Für Ausnahmen wie die Konfirmation oder das Krippenspiel müssen nicht ständig Sitzplätze vorhanden sein. Denkbar ist eine Mischung aus Stühlen und festen Bankplätzen.

Die sieben Stationen für die Abendandachten sollen nicht nur die Kirche schmücken, sondern auch so eingebunden werden, dass sie bei den Andachten im Vordergrund stehen und im normalen Gottesdienst thematisch zurücktreten.

? Wie viel Geld steht zur Verfügung?

Fred Niemeyer: Wir haben geprüft und festgestellt, dass nur etwa 35.000 Euro Eigenmittel zur Verfügung stehen. Das setzt den vielen Wünschen sehr enge Grenzen. Und es zeigt, dass wir dringend Sponsoren und gespendete Sach- und Handwerkerleistungen brauchen, um dieses Vorhaben umsetzen zu können.

? Wie geht's weiter?

Fred Niemeyer: Die Studierenden haben inzwischen die Entwürfe weiter entwickelt und einer Arbeitsgruppe vorgestellt. Die Rückmeldungen werden aufgenommen, ein Entwurf wird im März dem KV vorgestellt. Die Ergebnisse aus diesem langen Prozess werden dann der Gemeinde ausführlich vorgestellt und mit dem Amt für Denkmalschutz abgeglichen.

Das Ganze ist sehr spannend: Wir wagen eine Balance zwischen Tradition und Innovation, zwischen behutsamen und mutigen Schritten.

Wenn das Konzept überzeugt, die Gemeinde das Projekt mitträgt und Sponsoren gefunden werden, dann haben nicht nur wir, sondern auch die Generationen nach uns eine Kirche, die Zentrum des Ortes und Heimat für viele sein kann.

Es fragte: Renate Tegtmeyer

Gottes Segen zur Konfirmation

Patrick Breuer	Lehbrinksweg 38
Deborah Brunner	Sepkamp 29a
Patrick Cöhring	Twete 4a
Mirco Dreweskracht	Lehbrinksweg 15
Björn Düsenberg	Dorfstr. 9
Sina Engelkemeier	Sepkamp 13
Tanja Ewald	Fillekuhle 4
Tobias Gasch	Bielefelder Straße 66
Jana Gronemeier	Osterfeld 13
Marie Kristin Hoppe	Wittighöferheide 2
Saskia Hörentrup	Pagenhelle 15
Lea Klatte	Lehbrinksweg 26
Christian Kowe	Friedrich-Ebert-Str. 57
Kevin Krüger	Bielefelder Str. 73
Simon Kuhlmann	Rhiene 3
Bastian Kuhlmann	Wittighöferheide 5a
Rene Mengedoth	Sepkamp 23
Marcus Möller	Rhiene 6
Melissa Ponath	Büllinghausen 1
Christopher Rose	Friedrich-Ebert-Str. 7
Marcel Sander	Bielefelder Straße 65
Dennis Schumacher	Siebenkamp 29
Patrick Siebert	Kirchweg 10a
Sina Sundermann	Hohlenbreite 19
Sebastian Wiening	Liemer Weg 170
Angelina Chehab	Bielefelder Str. 129b

Was ist hängen geblieben?

Einige Antworten unserer Konfirmanden:

„Mich hat beeindruckt, dass wir Postkarten für den guten Zweck verkaufen sollten.“

„Ich habe den Vorstellungabend mit den Eltern in guter Erinnerung.“

„Ich habe gelernt, was die zehn Gebote für Hintergründe haben und warum es sie gibt.“

„Mich hat beeindruckt, dass auch der Konfirmandenunterricht interessant sein kann.“

„Mich hat die Ausdauer des Pastors mit uns beeindruckt, als wir mal nicht so umgänglich waren.“

„Mich hat beeindruckt, dass man in der Bibel gut lesen kann, und was Jesus so alles gemacht hat.“

„Ich habe gelernt, öfter in die Kirche zu gehen.“

„Mich hat beeindruckt, wie schnell die Zeit im Konfirmandenunterricht rumging.“

„Ich habe in guter Erinnerung, dass ich beim Krippenspiel als Hirte mitgemacht habe.“

„Ich habe gelernt, dass es gut ist, öfter in die Kirche zu gehen.“

„Mich hat beeindruckt, wie viel Arbeit in der Kulisse des Krippenspiels steckt.“

„Ich habe den Elternabend, den wir mit unseren Projekten gestaltet haben, in guter Erinnerung.“

„Mich hat beeindruckt, wie viele Sachen von Gott und Jesus es gibt.“

„Mich hat beeindruckt, dass die ganzen Eltern beim Elternabend erschienen sind und uns beim Plakatvorstellen zugeguckt haben.“

„Mich hat beeindruckt, dass wir nicht so viel schreiben mussten, sondern viel gelesen, gelacht und miteinander geredet haben.“

„Mich hat beeindruckt, was alles in der Bibel steht, die Geschichte von Jesus.“

„Mich hat beeindruckt, dass es lustig in den Stunden zugeht.“



Übereinstimmend fanden alle,
dass eine Kanufahrt auf dem Schiedersee etwas ganz Besonderes war.

Mehr Bilder bei:
kirchenecke.de
Suchwort:
Galerie

oder direkt
[www.kirchenecke.de/
lieme/
galerie.html](http://www.kirchenecke.de/lieme/galerie.html)

Überrascht?

Das Gesicht unseres Pastors hätten Sie sehen sollen, als ich ihm von den Ergebnissen meiner Umfrage erzählte. Das Redaktionsteam wollte wissen, was den Menschen in Lieme zu Karfreitag einfällt.

Bei der Vorstellung, in der herrschenden Kälte die Straßen auf und ab zu gehen, bekam ich eisige Füße. So bin ich mit Zettel und Stift bewaffnet zum nächsten Bäcker gegangen und habe dort an einem Stehtisch Posten bezogen. In der knappen Stunde, die ich dort verbrachte, konnte ich zehn Kunden entlocken, was ihnen spontan zu diesem Thema einfiel.

Jemand fragte ganz überrascht, ob das mit Karneval zu tun hätte.

Eine andere, sonst sehr gesprächige Person, wollte sich zu meiner Frage nicht äußern. Sie hatte Angst, der Schwiegersohn könnte es lesen.

Die Hälfte der Befragten freute sich über den freien Tag, der ihnen durch diesen Feiertag beschert wird. Die anderen dachten an die Kreuzigung, Jesus am Kreuz oder an Ostern. Ihnen war bewusst, dass es sich um einen christlichen Feiertag handelt.

Dieses Ergebnis spiegelt genau den gesamtdeutschen Schnitt wieder.

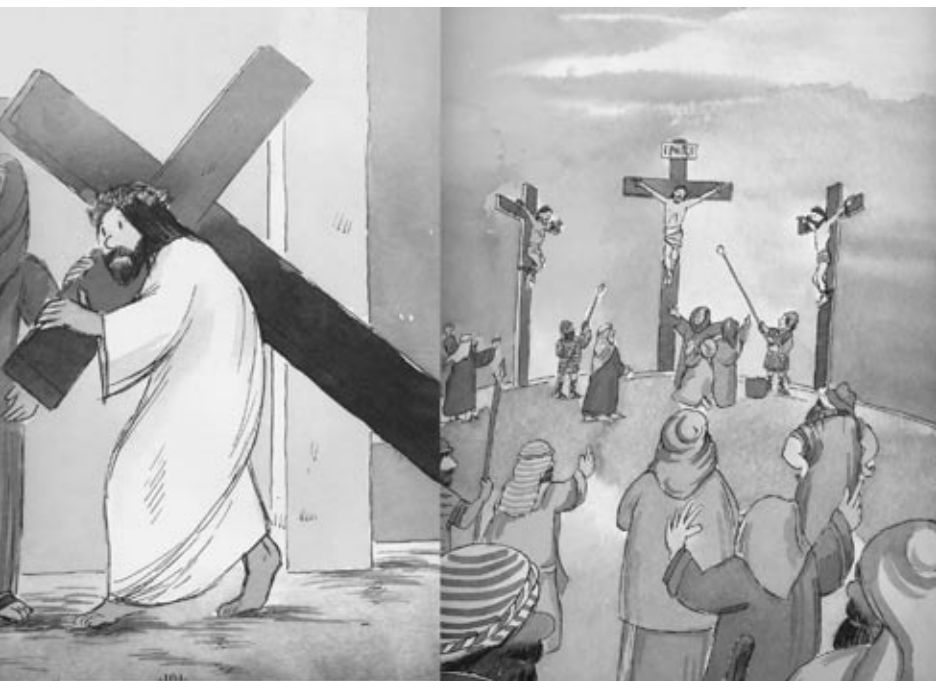


Bilder aus:
Die große
Kinderbibel
Verlag:
Golden Ton

Es heißt, wenn es um die Hintergründe kirchlicher Feiertage geht, kennen diese immer nur Teile der Bevölkerung. Weihnachten hat die Nase vorn. 80 Prozent der Deutschen wissen, dass wir Jesu Geburt feiern. Bei Ostern sieht es schon ganz anders aus. Nur die Hälfte erinnert sich an Jesus Leidensweg, seine Kreuzigung und die Auferstehung von den Toten. Dramatisch schwach steht es um das dritte große Fest im Jahr. Der Heilige Geist schwebt nur noch als ein zarter Hauch durch die Gemeinden. Nur jeder Zehnte ist heute in der Lage, die Pfingstgeschichte zu erzählen.

Bei der Befragung sagte Uschi, 41: „Mir fällt zu Karfreitag überhaupt gar nichts ein. Da solltest du meine Tochter fragen, die könnte es wissen.“ Und siehe da; als ich zum Gemeindehaus kam, war die Übungsstunde des Kinderchores gerade vorbei. Ich fragte in die Gruppe der herausströmenden Kinder hinein: „Wisst ihr eigentlich, was damals am Karfreitag geschehen ist?“ Ein allgemeines Kopfschütteln der sechs bis elfjährigen Kinder war die Antwort. Nur von ganz hinten war Kims Stimme zu hören: „Ja - Jesus sein Tod!“

Ina Kuhlmann



Das Christusfenster ist noch verhüllt

Ich betrete am Ostermorgen die Liemer Kirche. Die neue Osterkerze steht schon auf dem Abendmahlstisch, daneben ein großer Strauß gelber Osterglocken. Das Christusfenster ist noch verhüllt, so dass der Chorraum in gedämpfte Farben getaucht ist. Ich denke zurück an die Wochen, die hinter mir liegen: In der Passionszeit habe ich an der Aktion der Evangelischen Kirche „7 Wochen ohne“ teilgenommen. Ich hatte mir vorgenommen, auf die mir zur Gewohnheit gewordenen Süßigkeiten, Chips und Eis zu verzichten. Und das sieben Wochen lang.

Am Anfang war das gar nicht so einfach, zumal die Welt um mich herum weiter Schokolade verzehrte, Eis zum Nachtsch servierte und Unmengen Chips bei abendlichen Treffen hinstellte. Aber es war auch ein gutes, stärkendes Gefühl, „nein“ sagen zu können. Statt der Süßigkeiten aß ich Obst und Müsli und achtete im Ganzen mehr darauf, was ich zu mir nahm. Und das war nicht nur das, was ich mir auf den Teller schaufelte. Nach und nach lebte ich bewusster, lebte ich mehr. Am Karfreitag hörten wir im Gottesdienst die Leidensgeschichte Jesu. Für mich ist es immer wieder bestürzend zu hören, welche Qualen Jesus durchmachen musste. Dennoch ist es auch tröstlich, dass Jesus den unausweichlichen Weg kennt, den wir alle gehen

müssen: den des Todes. Heute am Ostermorgen werden wir im Gottesdienst feiern, dass Jesus auf-erstanden ist. Dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Das Fest des Lebens. Und mir wird wie in jedem Jahr klar, dass ich dieses Fest nicht feiern kann ohne die Erfahrung von Karfreitag. Es braucht den Blick in das Dunkel, um das Licht erkennen zu können.

Ich freue mich schon darauf, dass gleich das Christusfenster enthüllt wird, die bunten Farben hereinfluten und wir die fröhlichen Osterlieder singen. Nach einem festlichen Essen, das für mich immer dazugehört, werde ich nach draußen gehen und das neu erwachende Leben sehen, riechen und befühlen. Und ich werde ein Stück Osterschokolade genießen – ganz bewusst und langsam.

Stephanie Kükenhöner

Gottesdienste von März bis April

06.03. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: Kirchl. Arbeit in Polen

13.03. **18.00 Uhr**
Abendgottesdienst
Pastor Niemeyer und Team
€: Notfallseelsorge

20.03. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: Diakonisches Werk der EKD

25.03. 10.00 Uhr
Karfreitag
Abendmahl
Pastor Niemeyer
€: Ärzte ohne Grenzen

27.03. 10.00 Uhr
Ostersonntag
Pastor Niemeyer
€: Kirchl. Arbeit in Rumänien

28.03. 10.00 Uhr
Ostermontag
Pastor Niemeyer
€: amnesty international

03.04. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: n.n.

10.04. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: Norddeutsche Mission

17.04. **18.00 Uhr**
Konfirmanden gestalten einen Abendgottesdienst
Pastor Niemeyer
€: Kirchenmusik in Lippe

24.04. 10.00 Uhr
Konfirmation
Abendmahl
Pastor Niemeyer
€: Jugendarbeit in Lippe

Hinweis:
€ = Kollekte, die wir am Ausgang sammeln



Gedeckter
Abend-
mahlstisch:
„Kommt, es ist
alles bereit.“

Treffen

Frauenkreis

montags, 15.00 Uhr

07. und 21. März

04. und 18. April

Ansprechpartnerin:
Elisabeth Deppe

Tel.: 6283

Frühstückstreff

donnerstags, 9.30 Uhr

03. März und 07. April

Ansprechpartnerin:
Renate Krietenstein

Tel.: 68723

Seniorentanz

donnerstags, 10.00 Uhr

10. und 31. März

14. und 28. April

Ansprechpartnerin:
Petra Jourdan Tel.: 05222 17205

Gruppen

Posaunenchor

montags, 19.30 Uhr

Krabbelgruppe

dienstags, 9.30 Uhr

Katechumenen

dienstags, 15.00 Uhr

Kinderchor

dienstags, 16.15 Uhr

Chor

dienstags, 18.00 Uhr

Kirchenvorstand

dienstags, 19.30 Uhr

Krabbelgruppe

mittwochs, 9.30 Uhr

Gottesdienstteam

mittwochs, 20.00 Uhr

Konfirmanden

donnerstags, 15.00 Uhr

Redaktionsteam

donnerstags, 20.00 Uhr

Jugendhaus

freitags, 18.00 - 21.00 Uhr



Hinweise

Altkleidersammlung

In der Woche vom **4. bis 9. April** findet unsere diesjährige Altkleidersammlung statt. Die Textilien sollen dem „Agape e.V.“, einer ökumenischen Initiative zur Unterstützung behinderter und benachteiligter Menschen in Rumänien, zugute kommen. Eine Hilfe, die in enger Zusammenarbeit mit dem evangelischen Kirchengemeindeverband Lockhausen Erfolg gewährleistet. Die gesammelten Sachen können in Kartons und auch in Plastiksäcken verpackt abgegeben werden.

Abgabestellen sind wie bisher:

- G. Bode, Wittighöferheide 16
- F. Knebel, Hengstheide 7
- H. Kochmeier, Hohlenbreite 23
- H. Kuhlmann, Rhiene 7
- Gemeindehaus, In der Ecke 14

Das kirchliche Leben 2004 unserer Gemeinde in Zahlen:

Taufen:	11
Kirchenaustritte:	4
Wiederaufnahmen:	1
Konfirmierte:	15
Trauungen:	5
Bestattungen:	20

„Lüimskes Schoilerbracken“

Eine besondere Kostbarkeit aus der Liemer Dorfgeschichte bietet der Auszug einer lippischen „Kinderzeitung“ vom 28. Mai 1924, Nr. 5:

Am 6. Februar 1924 hatte der Lippische Heimatdichter Korl Biegemann (Medizinalrat Dr. Ulrich v. Volkhausen) seinen 70. Geburtstag.

In der Liemer Schule hatten Kinder Gedichte und „Dönneken“ von Korl Biegemann gehört und waren begeistert. Deshalb schrieben sieben von ihnen ihm zu Ehren jeweils ein Gedicht in Lippischem Platt.

Es waren Mimi Rieke, Wilhelm Rumke, Frieda Bergmann, Helmut Kirchhof, Helene Siekmann, Marta Wehmeier und Klara Hollmann.

Korl Biegemann antwortet darauf mit einem Dankgedicht, das insgesamt 122 Zeilen umfasst. Dieses kunstvolle Gedicht an die „Lüimskes Schoilerbracken“ sagt in einer der letzten Zeilen:

„.....indeß dat Beste der Geschenke es doch de Breuf van Juw iut Lüime,“

Wer eine Fotokopie der Kindergedichte und des Dankgedichtes von Korl Biegemann haben möchte, kann sich im Gemeindebüro persönlich oder unter
Tel.: 05261-68184 melden.

Wir gratulieren

- | | |
|---|--|
| 01.03. Anna Wehmeier
Lehbrinksweg 40 (81) | 01.04. Gerda Steinmeier
Rhiene 17 (71) |
| 01.03. Margret Kluckhuhn
Dorfstraße 9 (79) | 02.04. Elfriede Haupthof
Lehbrinksweg 22 (76) |
| 03.03. Karl Schultze
Hengstheide 14 (83) | 04.04. Irmgard Meier
Herforder Straße 336 (80) |
| 03.03. Gerda Steinmeier
Bielefelder Str. 193 (81) | 04.04. Friedrich Steffen
Dorfstraße 4 (79) |
| 04.03. Erich Uphaus
Bielefelder Str. 182 (72) | 04.04. Hannelore Stösser
Hohlenbreite 7 (74) |
| 06.03. Ernst Frodermann
Lehbrinksweg 46a (75) | 04.04. Ruth Kochsiek
Rhiene 12 (72) |
| 06.03. Karl-Heinz Sundermann
Herforder Straße 288 (73) | 05.04. Alma Kuhn
Bielefelder Str. 124a (85) |
| 17.03. Jutta Steffen
Dorfstraße 37 (70) | 08.04. Helene Heidergott
Rhiene 1 (89) |
| 22.03. Charlotte Beermann
Bielefelder Str. 80 (78) | 08.04. Siegfried Friese
Büllinghausen 2 (75) |
| 22.03. Lydia Fettkötter
Bielefelder Str. 120 (70) | 08.04. Hildegard Raschke
Hangstein 2b (72) |
| 23.03. Hildegard Heil
Veilchenstraße 2 (80) | 10.04. Else Sander
Wittighöferheide 12 (81) |
| 24.03. Helga Hanich
Veilchenstraße 7 (70) | 10.04. Gerda Starke
Hohlenbreite 1 (73) |
| 25.03. Anneliese Lehmeier
Osterfeld 22 (78) | 11.04. Margrit Frodermann
Lehbrinksweg 46a (74) |
| 26.03. Friedrich Hoppe
Wittighöferheide 2 (78) | 12.04. Luise Schröder
Wiedenbreite 2 (78) |
| 30.03. Helmut Brakemeier
Osterfeld 3 (73) | 14.04. Wilmar Klei
Bielefelder Str. 134 (72) |
| 30.03. Gerda Stock
Wittighöferheide 4 (73) | 18.04. Woldemar Schick
Hangstein 7 (84) |
| 31.03. Elfriede Kochmeier
Hohlenbreite 23 (78) | 19.04. Friedel Hellmeier
Ferkenfeld 12 (79) |
| 31.03. Gisela Elges
Hangstein 8 (74) | 25.04. Margarete Kramp
In der Ecke 6 (73) |
| 01.04. Walter Brand
Rhiene 10 (77) | 28.04. Anneliese Sarajkic
Dorfstraße 23 (78) |
| 01.04. Siegfried Neumann
Weststraße 51 (73) | 29.04. Helga Jacobi
Friedr.-Ebert-Str. 13 (85) |

Wenn Sie **nicht** möchten, oder wenn Sie **wieder** möchten, dass Ihr Geburtstag hier veröffentlicht wird, dann teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit.

Wir denken an

Taufen:

Merle Sophie Wilhelmi,
Lage

Marius Gößling,
Lieme

Beerdigungen:

Judith Mellies geb. Rogge
Bielefelder Str. 156

Johanne Rottmann geb. Sander
Echternstr. 126

Fryda Szajbel
Echternstr. 126

Irma Schäfer
Bielefelder Str. 171

Willi Scheibler
Fillekuhle 7

Ursula Sundermann
geb. Bergmann
Hangstein 44

Walter Meier
Bielefelder Str. 84

Karl Lücking
Sepkamp 4

Nachfrage

Tröste **mich** Gott ich bitte **Dich**
was **immer** es sei
ich kann es gebrauchen
Worte **Klänge** Hoffnung auf Leben
sich öffnende Knospen vor ihrer Zeit
alles was gut ist

Es gibt ein Versprechen
für Leute wie **mich**
von der Seligkeit aller Leidenden
und der Freudenernte der Weinenden
so heißt es hast Du es gesagt
Stimmt das?

Wie soll das denn möglich sein Gott
daß Schmerzensschreie
zu Lachen werden
und Tränen zu Perlen
und Schwerter zu Pflugscharen
das **ist** sehr schwer zu glauben
findest Du **nicht**?

Aber schön wäre es Gott wunderschön

Carola Moosbach

Jesus Christus spricht:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben,
wer in mir bleibt und ich in ihm,
der bringt viel Frucht.“
Johannes 15,5

Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch wenn er stirbt.“
Johannes 11,25

Kontaktadressen

Das **Gemeindebüro** finden Sie In der Ecke 10, 68184
geöffnet montags, dienstags und donnerstags von 8.00-12.30 Uhr,
freitags von 14.30-16.30 Uhr.

Pastor Fred Niemeyer (Vorsitzender des Kirchenvorstands), ist über die gleiche Telefon-Nummer erreichbar. Falls er nicht da ist, nimmt der Anrufbeantworter Ihre Nachricht entgegen. Ein Rückruf folgt so bald wie möglich.

Renate Krietenstein (stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands) 68723

Thomas Mertinat (Küster) 66455

Kindergarten (Dorfstraße 22) 6434
Auskünfte geben die Mitarbeiterinnen gern bis 9 Uhr
oder von 14 bis 16 Uhr.

Die **Diakoniestation Lemgo** hilft bei häuslicher Pflege 3127

Im **Internet** finden Sie unter **www.kirchenecke.de** viele Informationen zur Kirchengemeinde Lieme und mehr,
per E-Mail erreichen Sie uns unter **kirche@likinet.de**

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lieme
Redaktionsanschrift: In der Ecke 10, 32657 Lemgo

Redaktionsteam:

Ina Kuhlmann, Fred Niemeyer, Karl-Heinz Schäfer,
Renate Tegtmeyer
Ansprechpartnerin für Termine und Hinweise: Rita Klemme
Gastautoren: Stephanie Kükenhöner, Carola Moosbach
Auch Sie können mitmachen!